

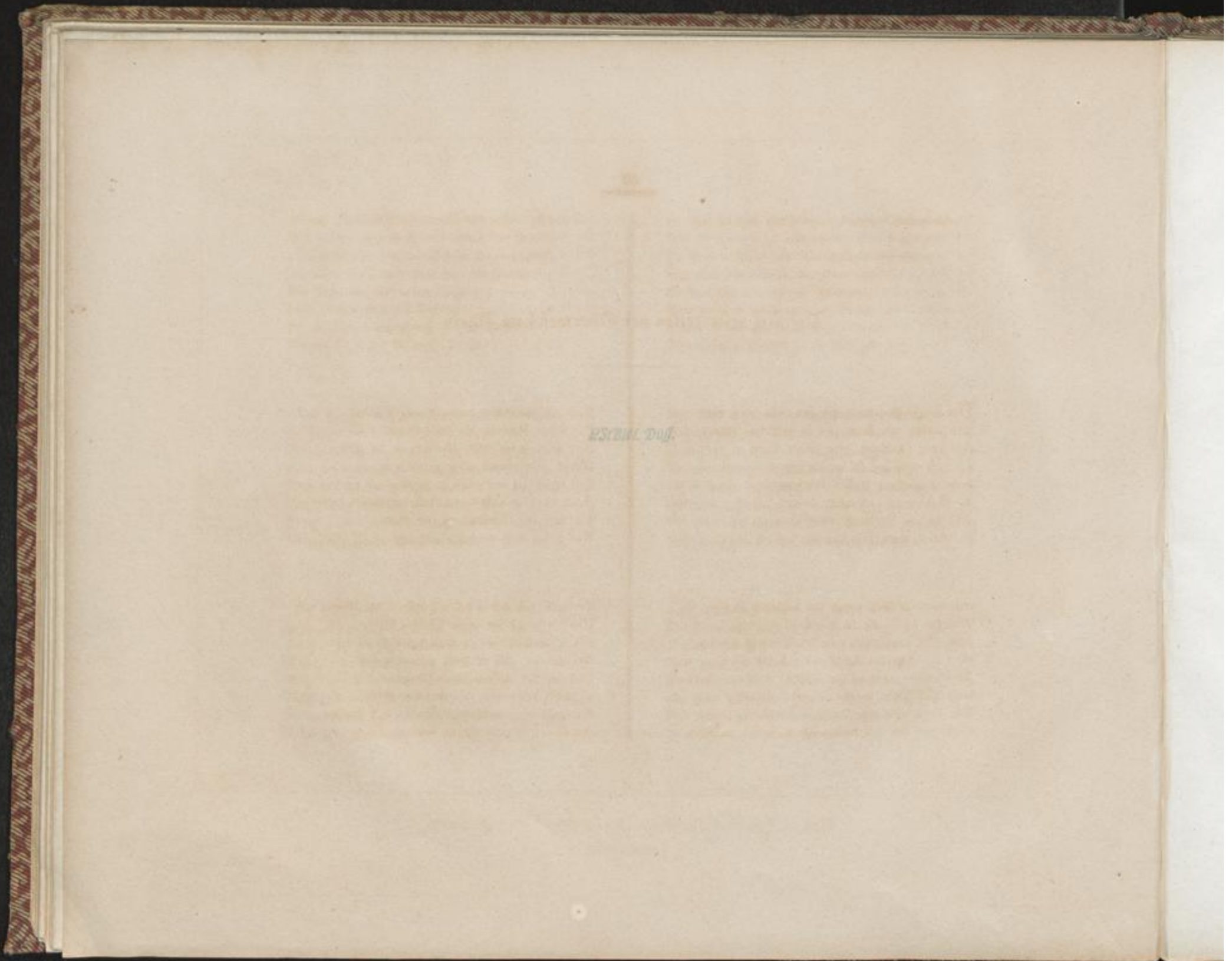


Der Schwestereisen oder die sieben Jungfrauen.

(Oberwesel.)

*A. Bethel del.*

*J. Dulmann lith.*



### Die Schwesterfelsen bei Oberwesel im Rhein.

Der junge Walthar kehrt von Schönberg wieder  
 Und wankt zum Tode fort in bitt'rem Schmerz,  
 Auf ewig schweigen seine süßen Lieder,  
 Er ward verhöhnt in lüchlerlichem Scherz.  
 Sechs Schwestern hielten Adelgunden  
 In Uebermuth und eitler Lust,  
 Mit kaltem Spotte zu verwunden  
 Die stolze, treue Sängerbrust.

Gar mancher Ritter hat des Schlosses Hallen  
 Verlassen schon, um in den Tod zu geh'n,  
 Zwei sind verzweifelnd in der Schlacht gefallen,  
 Weil sie nicht konnten Liebe sich erkleh'n:  
 Zwei andre zogen in die Weite  
 Nach Palästinas fernem Strand,  
 Und zwei, nach eifersücht'gem Streite,  
 Erschlugen sich mit wilder Hand.

Doch ach! verhöhnt, betrogen waren Alle,  
 Die sieben Schönen blieben kalt und frei.  
 Und dennoch fiel auch Walthar in die Falle,  
 Weiht' Adelgunden seine Liebe tren.  
 Erst schien sie mild ihn zu verstehen,  
 Dann ward er fremd und stolz verschmäht.  
 Sie sieht ihn lächelnd von sich gehen  
 Und weiß, das er zum Tode geht.

Er stürzt sich voll Verzweilung in die Wogen —  
 Die Wasser kühlen seines Busens Glut,  
 Die Erde flieht — er wird hinab gezogen,  
 Wo mancher gold'ne Hort verborgen ruht.  
 Und bleicher werden seine Wangen,  
 Er fühlt nicht mehr des Herzens Schlag,  
 Er denkt nicht mehr mit Schmerz und Bangen  
 An seiner Jugend träben Tag.

Manch Fischlein sieht er auf und nieder schweben,  
 Und freundlich sagt ihm ein bemooster Hecht:  
 „Du mußt dich nun in Furleys Haus begeben,  
 Ich führe dich, mein schmucker Edelknecht.  
 Die Sitte will seit alten Tagen,  
 Daß du der Königin fogleich  
 Die Schmerzen musot und Leiden klagen,  
 Warum du flohst in unser Reich.“

„Und hat sie dich gerecht und gut befaunden,  
 So nimmt sie dich als milde Herrin auf  
 Und plötzlich heilen alle deine Wunden,  
 Denn du beginnest schönern Lebenslauf;  
 Doch hast du die gewagte Weise  
 Als Schelm gemacht und wüster Chor,  
 Dann, Fieber, dienest du zur Speise  
 Uns, ihrer Poten schnellem Chor.“

„Die besten Ritter sind bei ihr zu schauen,  
 Doch auch gemein'rer Pöbel wird dir nah'n,  
 Auch triffst du schöne Mädchen, edle Frauen  
 Aus guten, hochberühmten Häusern an.  
 Noch kürzlich kam herabgeschwommen  
 Gisella Brömser, wunderhold,  
 Sie ward gar freudig aufgenommen,  
 Trägt eine Harke nun von Gold.“

Er schweigt und eilt voran, der graue Schwimmer,  
 Und Walther folgt ihm zu der Furley Hans,  
 Es steht umstrahlt von diamant'nem Schimmer  
 Und selig breitet er die Arme aus. —  
 Er hört ein wunderbares Klingen  
 Und manchen halbverges'nen Sang.  
 Sind's Niren, die so lieblich singen?  
 Ist's goldner Harken süßer Klang?

Nun tritt er in die reichgeschmückten Hallen  
 Und Frau'n und Kecken grüßen ihn so mild,  
 Bald sieht er lange Silberschleier wallen  
 Und vor ihm steht der Furley schönes Bild.  
 „Was willst du, Jüngling?“ fragt sie leise,  
 „Warum verliesest du die Welt?  
 Oft sangst du schön zu ihrem Preise  
 Und warst im Kampf ein tapftrer Held.“

„O Furley! Königin der stillen Tiefen,  
 Die Liebe hat mich in den Tod gejagt!  
 Als mir im Busen alle Lieder schliessen  
 Und selbst die Harke jeden Trost versagt,  
 Da such' ich Ruh' in deinen Fluten,  
 Für mein gebrochenes, wundes Herz,  
 Und sieh! schon hört es auf zu bluten,  
 Vergessen ist der Erde Schmerz.“

„Er sey vergessen — lebe fröhlich wieder,  
 Und deine Harke töne süßer fort.  
 Doch auf, ihr Niren, singet Zauberlieder,  
 Ihr Winde, tragt sie rasch nach Schönberg dort,  
 Focht sie herab mit Schmeicheltönen  
 Die sieben Schwestern, stolz und kalt.  
 Und keine Macht soll mehr versöhnen  
 Der Furley rühende Gewalt.“

Die Niren singen und die Winde rauschen,  
 Schon halt es süß zur Grafenburg empor.  
 „Ein Ständchen wohl?“ Die schönen Jungfrau'n lauschen,  
 Und Eine folgt der Andern aus dem Chor.  
 „Wohin, wohin?“ „Auf sanfter Welle  
 Wir schaukeln horchend uns am Strand;“  
 Schon ist ein kleines Schiff zur Stelle —  
 Wer stößt es denn so wild vom Strand?

Ha! unanhaltsam treiben sie die Wogen  
 In wilden Wirbeln von dem Ufer weit,  
 Und plötzlich ist der Himmel schwarz umzogen,  
 Die Furley taucht empor im Nebelkleid.  
 „Halt!“ ruft sie streng — das Schiff bleibt stehen,  
 Gehorsam sind ihr Well' und Wind —  
 „Die Strafe folget dem Vergehen,  
 Seyd ganz was Eure Herzen sind.“

Das Schiff versinkt, bald schweigen alle Klagen,  
 Die sieben Schwestern wandeln sich in Stein,  
 Und ihre kahlen Felsenhäupter ragen  
 Starr, unbewegt und traurig aus dem Rhein.  
 Zwei Pilger, die zur Heimath ziehen,  
 Seh'n stannend sich das Wunder an.  
 Hell scheint der Mond, die Wogen ziehen  
 Bald wieder still die alte Bahn.

Die stolzen Ruinen der Burg Schönberg liegen am Gebirg bei Oberwesel, und daselbst sollen einst die sieben schönen Schwestern gewohnt haben, welche, ihrer Sprödigkeit wegen, von der Nadin des Rheins in sieben Felsen verwandelt wurden. Schönberg war der Sitz eines Rittergeschlechts, welches schon im 11. Jahrhundert blühte. Aus ihm stammte der berühmte Friedrich, Graf von Schönberg, welcher in Irland, in der Schlacht am Boyne, 1690 den Tod des Helden starb \*).

\*) Hübners genealogische Tabellen. 4 Th. 1233ter Tab.

Das erste Buch der Bibel ist die Genesis, welche die Schöpfung der Welt und die Geschichte der Vorfahren des Menschen erzählt. In dem zweiten Buch, Exodus, wird die Auswanderung des Volkes Israel aus Ägypten beschrieben. Das dritte Buch, Leviticus, enthält die Gesetze, die Gott dem Propheten Moses auf dem Sinai offenbart hat. Das vierte Buch, Numeri, berichtet von den Wanderungen des Volkes Israel in der Wüste. Das fünfte Buch, Deuteronomium, ist eine Wiederholung der Gesetze, die Gott dem Volk Israel gegeben hat.

Das sechste Buch der Bibel ist das Buch Josua, welches die Eroberung des Landes Kanaan durch den Propheten Josua beschreibt. Das siebte Buch, Richter, erzählt die Geschichte der Richter, die Gott dem Volk Israel gesandt hat, um sie vor den Feinden zu beschützen. Das achte Buch, Ruth, ist eine Geschichte von einer Frau, die ihren Mann verloren hat und in ein fremdes Land geht. Das neunte Buch, 1. Samuel, berichtet von der Geburt des Propheten Samuel und der Krönung des Königs David.

Das zehnte Buch der Bibel ist das Buch 2. Samuel, welches die Geschichte des Königs David fortsetzt. Das elfte Buch, 1. Könige, erzählt die Geschichte des Königs Salomon und der Eroberung des Reiches durch den Propheten Jeremia. Das zwölfte Buch, 2. Könige, berichtet von der Zerstörung des Tempels in Jerusalem durch die Babylonier. Das dreizehnte Buch, 1. Chronik, ist eine genealogische Aufzählung der Stämme Israels. Das vierzehnte Buch, 2. Chronik, erzählt die Geschichte der Könige Judas.

Das fünfzehnte Buch der Bibel ist das Buch Esra, welches die Rückkehr des Volkes Israel aus der babylonischen Gefangenschaft beschreibt. Das sechzehnte Buch, Nehemia, erzählt die Geschichte des Propheten Nehemia, der die Mauern von Jerusalem wieder aufbaute. Das siebzehnte Buch, Ester, ist eine Geschichte von einer Frau, die ihren Mann verloren hat und in ein fremdes Land geht. Das achtzehnte Buch, 1. Makkabäer, berichtet von den Kämpfen der Makkabäer gegen die Griechen. Das neunzehnte Buch, 2. Makkabäer, erzählt die Geschichte der Makkabäer.

Das zwanzigste Buch der Bibel ist das Buch 1. Petrus, welches die Lehren des Apostels Petrus enthält. Das einundzwanzigste Buch, 2. Petrus, ist eine Briefe des Apostels Petrus. Das zweiundzwanzigste Buch, 1. Johannes, ist ein Brief des Apostels Johannes. Das dreiundzwanzigste Buch, 2. Johannes, ist ein Brief des Apostels Johannes. Das vierundzwanzigste Buch, 3. Johannes, ist ein Brief des Apostels Johannes. Das fünfundzwanzigste Buch, Judas, ist ein Brief des Apostels Judas.

Das sechsundzwanzigste Buch der Bibel ist das Buch Römer, welches die Lehren des Apostels Paulus enthält. Das siebenundzwanzigste Buch, 1. Korinther, ist ein Brief des Apostels Paulus. Das achtundzwanzigste Buch, 2. Korinther, ist ein Brief des Apostels Paulus. Das neunundzwanzigste Buch, Galater, ist ein Brief des Apostels Paulus. Das dreißigste Buch, Epheser, ist ein Brief des Apostels Paulus.